

大连理工大学二〇〇四年硕士生入学考试

第 1 页

《 德 语 》 试题

共 1 页

注: 答题必须注明题号答在答题纸上, 否则试卷作废!

一. 填词(10%)

1. er noch gar nicht arbeiten soll, arbeitet er schon wieder.
2. Die Kinder freuen sich, dass sie so viele Geschenke bekommen haben.
3. beschäftigen Sie sich zur Zeit? ---- Ich übersetze gerade einen Roman.
4. Stelle einmal vor, wie mein Zimmer aussieht.
5. Er arbeitet einem neuen Plan.
6. Sie sieht schlecht aus, als ob sie krank.....
7. Ich wiederhole den Satz, Sie ihn aufschreiben.
8. Was dürfen wir Ihnen, Bier oder Wein?
9. Wir haben keine Angst..... Schwierigkeiten.
10. Hans, nicht so laut! Wir müssen jetzt arbeiten.

二. 主动态变被动态(10%)

1. Herr Baumann bat mich, bei diesem Projekt mitzuarbeiten.
2. Man arbeitet hier 8 Stunden pro Tag, 5 Tage in der Woche.
3. Können wir die Produktion ohne Problem erhöhen?
4. Herr Li wird mir einen blauen Füller geben.
5. Wer hat ihn angerufen?

三. 选择正确答案(20%)

1. So etwas kann ich dir schwer in erklären.
a. wenigen Wörter b. wenigen Worten c. wenigen Worte d. wenige Worte
2. Gestern haben ihn 3 Personen, also seine besucht.
a. Bekannte b. Bekannter c. Bekannten d. Bekanntenen
3. Es wird kälter. Hat er etwas Warmes Anziehen dabei?
a. für b. zum c. zu d. über
4. Der neue Computer den Studenten zur Verfügung.
a. hat b. stellt c. steht d. ist
5. Die Waren, Preisen die Kunden zufrieden sind, sind schnell zu verkaufen.
a. mit deren b. deren c. mit dessen d. dessen
6. Wie sind Sie auf die Idee....., nach Deutschland zu studieren?
a. gewesen b. erreicht c. geachtet d. gekommen
7. Der neue internationale Flughafen wurde Ende 2000 in..... genommen.
a. Verkehr b. Produktion c. Arbeit d. Betrieb
8. Er hat für sich selbst viel erreicht, er stolz sein darf.

- | | | | |
|-----------|-----------|--------|--------|
| a. darauf | b. worauf | c. was | d. das |
|-----------|-----------|--------|--------|
9. Habt ihr schon Tickets? –Nein, wir müssen noch besorgen.
- | | | | |
|-----------|----------|----------|----------|
| a. welche | b. ihnen | c. keine | d. diese |
|-----------|----------|----------|----------|
10. Das Gegenteil von hinten ist
- | | | | |
|--------|-----------|---------|--------|
| a. vor | b. vorder | c. vorn | d. von |
|--------|-----------|---------|--------|
11. Gestern ist mir etwas ganz passiert.
- | | | | |
|-------------|--------------|--------------|--------------|
| a. Komische | b. Komisches | c. Komischem | d. Komischen |
|-------------|--------------|--------------|--------------|
12. Ich sah, wie ihr Schmerz die Tränen kamen.
- | | | | |
|--------|-------|-------|--------|
| a. aus | b. an | c. in | d. vor |
|--------|-------|-------|--------|
13. Woher ich das weiß? Aber das hat doch in allen Zeitungen
- | | | | |
|-----------|----------------|--------------|--------------|
| a. gesagt | b. geschrieben | c. gestanden | d. berichtet |
|-----------|----------------|--------------|--------------|
14. Das muss ich noch mal überlegen.
- | | | | |
|--------|---------|--------|---------|
| a. mir | b. mich | c. dir | d. dich |
|--------|---------|--------|---------|
15. Soviel ich weiß, hat er sein Bestes
- | | | | |
|----------|----------------|---------------|------------|
| a. getan | b. unternommen | c. verrichtet | d. gemacht |
|----------|----------------|---------------|------------|
16. Er hat vergessen, mich
- | | | | |
|--------------|------------|--------------|---------------|
| a. angerufen | b. anrufen | c. anzurufen | d. zu anrufen |
|--------------|------------|--------------|---------------|
17. Ich habe mich erkältet, ich mich warm angezogen habe.
- | | | | |
|---------|---------|-----------|--------|
| a. weil | b. wenn | c. obwohl | d. als |
|---------|---------|-----------|--------|
18. Ich gehe nie bei spazieren.
- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| a. einem schlechten Wetter | b. schlechtem Wetter |
| c. schlechten Wetter | d. dem schlechten Wetter |
19. Wann fährst du nach Mannheim?-in einigen Tagen.
- | | | | |
|---------|---------|-----------|----------|
| a. Bald | b. Kurz | c. Sofort | d. Wenig |
|---------|---------|-----------|----------|
20. doch nicht so schnell ! An der Kreuzung ist gerade ein Unfall passiert.
- | | | | |
|----------|---------|-----------|-----------|
| a. Fähre | b. Fahr | c. Fährst | d. Fahren |
|----------|---------|-----------|-----------|

四. 阅读理解(30%)

A

Die Deutschen ändern ihre Lese-Strategien

Mainz, 23.11.2000 – Das Leseverhalten der Deutschen hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert: Viele lesen zwar nicht weniger, aber seltener, oberflächlicher – und brechen die Lektüre schneller ab, wenn sie nicht ihren Erwartungen entspricht. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der Stiftung Lesen. Die Leser passen ihr Verhalten immer stärker an das Informations-Überangebot in der Mediengesellschaft an.

2530 Personen ab 14 Jahren wurden über ihr Leseverhalten befragt. Der Vergleich der Ergebnisse mit einer Untersuchung 1992 zeigt, nur noch 6 Prozent der Deutschen lesen täglich in einem Buch, vor acht Jahren waren es noch 16 Prozent. Die Leseforscher erklären diesen Trend damit, dass sich die Buchlektüre vom täglich fest eingeplanten Ritual(礼仪, 礼俗) hin zu einer Nischen-Beschäftigung wandelt: Man liest in einem Buch, wenn man Zeit hat und sich entspannt fühlt, etwa am Wochenende. Fast jeder dritte Jugendliche bis 19 Jahre gibt zu, „Ich überfliege manchmal die Seiten und lese nur das Interessanteste“. 1992 war es knapp jeder Zehnte. Dieses

Verhalten ist allerdings in allen Altersgruppen zu beobachten. Nach Auskunft des Geschäftsführers der Stiftung Lesen Professor Ring zeige die Untersuchung, dass es weiterhin einen „hohen Bedarf“ an Leseförderungs-Initiativen gebe: „Es wird zwar weiterhin gelesen und rund 28 Prozent der Befragten sind aufgrund ihrer Angaben Vielleser – doch darüber darf man die andere Seite der Medaille nicht vergessen.“ 45 Prozent sind Kaum- oder Wenigleser.

Die Familie spielte lange Zeit die entscheidende Rolle bei der Leseerziehung der Kinder, doch genau dieser positive Einfluss geht in den vergangenen Jahren zurück. Lediglich 27 Prozent der Jugendlichen erinnern sich, dass sie sich oft mit ihren Eltern über ein Buch unterhalten hätten – 1992 waren das noch 38 Prozent. Auffallend verstärkt hat sich das Gefühl, angesichts der Informationsflut mehr Orientierung zu brauchen: „Es erscheinen so viele Bücher, dass es unmöglich ist, den Überblick zu behalten.“ Professor Ring meint, „Wir müssen noch stärker als bisher auf gezielte Informationen setzen, wenn wir die Menschen zum Bücherlesen motivieren möchten.“

1. Eine neue Studie der Stiftung Lesen zeigt, dass die Deutschen
 - a. jetzt viel mehr und schneller lesen als früher
 - b. ihr Leseverhalten wesentlich verändert haben
 - c. jetzt genauso viel lesen wie früher
 - d. jetzt viel weniger und oberflächlicher lesen als früher
2. Die Lese-Strategie der Deutschen hat sich sehr verändert, weil
 - a. sie zu hohe Erwartungen haben
 - b. sie wegen der Arbeit zu anstrengend sind
 - c. zu viele Informationen in der Mediengesellschaft angeboten sind
 - d. es zu wenige Bücher gibt
3. Im Vergleich zu 1992 lesen
 - a. nur die Kinder täglich in einem Buch
 - b. die Deutschen jetzt viel mehr
 - c. die Deutschen am Wochenende auch nicht
 - d. weniger Deutschen täglich in einem Buch
4. Nach den Leseforschern
 - a. liest man heute in einem Buch, wenn man etwas lernen möchte
 - b. liest man heute in einem Buch, wenn es interessant ist
 - c. las man früher in einem Buch, weil es zum fest eingeplanten Ritual gehörte
 - d. las man früher in einem Buch, wenn man Zeit hatte und sich entspannt fühlte
5. Nach der Untersuchung
 - a. überfliegen jetzt nur die Jugendlichen die Seiten
 - b. überfliegt jeder Zehnte Jugendliche die Seiten
 - c. überfliegen nur die Alten die Seiten
 - d. überfliegen sowohl die Jugendlichen als auch die Leute in anderen Altersgruppen die Seiten
6. Nach Herrn Professor Ring
 - a. haben die Leser einen hohen Bedarf am Lesen

- b. muss man sich darum bemühen, das Lesen zu fördern.
- c. haben die Leser höheres Interesse am Lesen.
- d. interessiert man sich sehr für die Leseforschung
- 7. Nach der Untersuchung
- a. ist fast ein Drittel der Befragten Vielleser
- b. ist mehr als die Hälfte der Deutschen Nichtleser
- c. sind viele Deutschen Vielleser und bekommen Medaille
- d. hat man die andere Seite der Medaille vergessen
- 8. Nach der Meinung von Ring
- a. spielen die Eltern für das Leseverhalten der Kinder eine größere Rolle als früher
- b. ist die Familie bei der Leseerziehung der Kinder sehr wichtig
- c. üben die Eltern einen negativen Einfluss auf die Kinder aus
- d. wählen die Eltern für die Kinder Bücher
- 9. Es erscheinen so viele Bücher, dass man
- a. genug Informationen bekommt
- b. nicht fernzusehen braucht
- c. mehr Zeit für das Lesen nehmen soll
- d. Orientierungshilfe braucht
- 10. Um die Leser zum Lesen zu bringen, müssen ihnen
- a. alle möglichen Informationen angeboten werden
- b. möglichst wenige Informationen angeboten werden
- c. wahllose Informationen angeboten werden
- d. gezielte Informationen angeboten werden, die die Leser interessieren

B

Telefonauskunft

Die Rufnummer der Telefonauskunft ist einer der meistgewählten Anschlüsse in der Bundesrepublik. Ein Service, der viele millionenmal pro Jahr genutzt wird. Dieser Service der deutschen Bundespost braucht Beschäftigte und ist deshalb sehr teuer. Die Kosten betragen etwa zwei DM pro Auskunft. Es ist selbstverständlich, dass die Post nach neuen Möglichkeiten sucht. Und diese kommen aus dem Computer. Das Wunderwort heißt „Automatik“ (自动化). Von der ersten Stufe, innerhalb der Post „Viertelautomatik“ genannt, merkt der Telefonkunde eigentlich nur, dass es schneller als bisher geht. Dann die Auskunft wird vom Bildschirm eines Computers abgelesen und dem Fragesteller mitgeteilt.

Bei der Halbautomatik, die bereits in Regensburg in Betrieb ist, wird der Postkunde zwar noch immer nach seinem Wunsch gefragt, doch die Antwort, die gesuchte Telefonnummer, teilt ihm jetzt die „menschliche Stimme“ des Computers mit. Dreimal nennt sie die Zahlen des gewünschten Anschlusses. Wenn der Teilnehmer dann aber immer noch nicht damit Schluss macht, weil er vielleicht noch eine andere Frage stellen will, kommt automatisch wieder ein Mensch aus Fleisch und Blut an den Apparat. Technisch ist sogar die Möglichkeit vorhanden, die Auskunft vollautomatisch zu geben. Erste Versuche hat die Deutsche Bundespost bereits in München gemacht. Dort hat sich aber gezeigt, dass das „Fräulein vom Amt“ nicht so einfach durch einen Computer

ersetzt werden kann. Die „vollautomatische Auskunft“ wurde deswegen eingestellt. Wer jedoch die eine Gebühreneinheit(计费单位), die für die Auskunft ausgegeben wird, sparen will, der sollte einmal mehr das Telefonbuch nehmen. Das gibt es für den eigenen Telefonbereich umsonst; Telefonbücher für die anderen Bereiche kosten zwei DM das Stück. Ganz einfach ist es für die Bildschirmtext- Teilnehmer; sie können nämlich alle gewünschten Anschlüsse auf dem eigenen Bildschirm sehen, ohne Hilfe des Fräuleins vom Amt.

1. Die Rufnummer der Telefonauskunft ist einer der meistgewählten Anschlüsse, weil
 - a. man diese Nummer nicht kennt
 - b. man oft seine gewünschte Nummer wissen will
 - c. man diesen Anschluss gern wählt
 - d. man die Auskunft geben will
2. „Dieser Service der Deutschen Bundespost ist sehr teuer“, weil
 - a. viele Leute diese Nummer wählen
 - b. der Computer viel kostet
 - c. die Bundespost viele Beamte beschäftigen muss
 - d. die Postbeamten immer sehr beschäftigt sind
3. „Die Post sucht nach neuen Möglichkeiten“ bedeutet
 - a. Sie bemüht sich um kleinere Kosten
 - b. Sie sucht nach einem guten Service
 - c. Sie sucht nach einer neuen Auskunft
 - d. Sie sucht nach einer neuen Telefonnummer
4. Der Telefonkunde merkt jetzt, dass er eine Telefonauskunft viel schneller bekommen kann, weil
 - a. die Post mehr Beschäftigte hat
 - b. die Post Computer einsetzt
 - c. die Post die Kosten erhöht
 - d. der Service teurer als früher ist
5. Bei der Viertelautomatik
 - a. sagt einem der Computer die Nummer
 - b. liest das Fräulein vom Amt die Nummer vom Bildschirm ab
 - c. liest das Fräulein vom Amt die Nummer aus einem Buch
 - d. liest der Kunde selbst die Nummer vom Bildschirm ab
6. Welche Aussage ist richtig?
 - a. Die Halbautomatik ist bereits in Regensburg in einem Betrieb.
 - b. Die Halbautomatik ist bereits in Regensburg produziert.
 - c. Die Halbautomatik wird in Regensburg benutzt.
 - d. Die Halbautomatik wird in Regensburg entwickelt.
7. Bei der „Halbautomatik“
 - a. liest man die Nummer selbst
 - b. kann man keine menschliche Stimme hören
 - c. wird überhaupt keine menschliche Hilfe gebraucht

- d. wird die Auskunft vom Computer mitgeteilt
8. Wird die Vollautomatik in Deutschland eingesetzt?
- Ja, sie wird in München eingesetzt.
 - Nein, die Vollautomatik hat man aufgegeben.
 - Nein, das ist technisch schwer zu realisieren.
 - Ja, man hat dazu Versuche gemacht, die gelungen sind.
9. Das Ergebnis der ersten Versuche zeigt, dass
- der Computer die Aufgabe des Fräuleins schon allein übernehmen kann
 - das Fräulein vom Amt nicht zu arbeiten braucht
 - sich das Fräulein vom Amt nicht vor den Computer setzen muss
 - der Computer die Aufgabe des Fräuleins vom Amt nur zum Teil erfüllen kann
10. Wann kann man die eine Gebühreneinheit für die Auskunft sparen?
- Wenn man um Hilfe des Fräuleins vom Amt bittet.
 - Wenn man das Ortstelefonbuch benutzt.
 - Wenn man die Telefonbücher für die anderen Bereiche benutzen will.
 - Wenn man die Telefonnummer vom Bildschirm abliest.

C

Zu den meist gekauften Exportwaren der Bundesrepublik gehört 1 Kraftfahrzeugen und Maschinen auch ein Produkt, über das viele „moderne“ Deutsche nicht gern 2 : der Gartenzwerg(陶俑).

Dieses gemütliche lustige Männchen hat sich seit seiner Erfindung im Jahr 1987 kaum 3 .

Der Gartenzwerg trägt eine rote Mütze, lächelt und macht 4 ein unfreundliches Gesicht. Sein Alter ist unbestimmt. Er steht 5 im Garten, raucht Pfeife oder trinkt Wein. Es gibt auch den gebildeten Gartenzwerg, der ein Buch auf den Knien hat. 6 ist der Gartenzwerg Gärtner, Bergmann, Jäger, Angler oder Sänger.

Die Nachfrage nach Gartenzwergen steigt ständig, und 7 ist entsprechend: Rund vierhundert verschiedene Modelle sind auf dem Markt. Der Hersteller produziert 8 über 800000 Exemplare, von denen ein Drittel in den Export geht.

Gartenzwerg sind immer 9 . Es ist zwar versucht worden, weibliche Gartenzwerg auf den Markt zu 10 , aber die wollte niemand haben.

- | | | | |
|-------------------|---------------|-------------------------|-------------------|
| 1. a. mit | b. von | c. neben | d. unter |
| 2. a. sagen | b. reden | c. meinen | d. plaudern |
| 3. a. verwandelt | b. verändert | c. gebessert | d. gewechselt |
| 4. a. nicht | b. nein | c. fast | d. nie |
| 5. a. mitten | b. mittel | c. in der Mitte | d. in Mitte |
| 6. a. Bei Beruf | b. In Beruf | c. Von Beruf | d. Über Beruf |
| 7. a. das Angebot | b. der Handel | c. die Kaufbereitschaft | d. die Kauflust |
| 8. a. jährlich | b. jährlich | c. das Jahr | d. eines Jahres |
| 9. a. Herr | b. Mann | c. herrlich | d. männlich |
| 10. a. kaufen | b. nehmen | c. bringen | d. transportieren |

Eine Brücke wandert

Die alte Rheinbrücke in Düsseldorf war für den wachsenden Verkehr zu klein. Eine neue, mindestens viermal breitere Brücke musste gebaut werden, und zwar genau an der Stelle der alten. Dies stellte die Ingenieure vor ein großes Problem.

Der leitende Bauingenieur der Stadt hatte folgende Idee: Die neue Brücke wird zunächst etwa 50m südlich der alten Brücke gebaut. Während der Bauzeit läuft der Verkehr noch über die alte Brücke. Sobald die neue fertig ist, wird die alte abgebrochen und der Verkehr in Umleitungen bereits über die neue Brücke geführt. Noch aber steht die neue Brücke am falschen Platz. Der letzte und schwierigste Teil des Planes wird nun verwirklicht: Die Verschiebung(移位) der neuen Brücke an die Stelle der alten.

Am Morgen des 7. April 1976 begann der Vorgang der „Verschiebung“. Nach etwa 13 Stunden war die Brücke an ihrem vorbestimmten Platz. Das war ein großer Tag in der Geschichte des Brückenbaus.

六. 德译汉(18%)

1. 我昨天本想邀请你去看电影的, 但一个德国朋友来看我了。
2. 在城市里, 噪音太大, 新鲜空气太少, 我想搬到农村去。
3. 星期日我到乡下去了, 为的是享受那儿彻底的安静。
4. 我在参观德意志博物馆前, 就已听说过许多有关它的事情。
5. 这个地区似乎已达到了较高的经济发展阶段。
6. 请你告诉我你的日程安排, 以便我们能一起去参加民间节日活动。